

Die Bremer Stadtmusikanten

Es war einmal ein Esel, der wurde langsam zu alt zum Arbeiten, und sein Herr wollte ihn nicht mehr haben. Da lief der Esel davon und machte sich auf den Weg nach Bremen, denn dort wollte er Stadtmusikant werden.

Unterwegs traf er einen Jagdhund, der seinem Herrn davongelaufen war. „Weißt du was“, sagte der Esel, „komm mit mir nach Bremen und werde auch Stadtmusikant.“ Der Hund war einverstanden und so zogen sie weiter. Es dauerte nicht lange, da saß eine Katze am Weg und machte ein Gesicht wie drei Tage Regenwetter. „Mein Herr wollte mich ertränken, da bin ich weggelaufen“, jammerte die Katze, „wo soll ich jetzt hin?“ „Geh mit uns nach Bremen und werde Stadtmusikant“, schlug der Esel vor. Die Katze war einverstanden und gemeinsam zogen sie weiter. Kurz darauf kamen sie an einem Bauernhof vorbei. Dort saß ein Hahn auf dem Tor und krächte, was er konnte, denn er sollte am nächsten Tag in den Suppentopf. „Komm lieber mit uns nach Bremen und werde Stadtmusikant“, sagte der Esel. Der Hahn war einverstanden und so zogen sie zu viert weiter.

Als es dunkel wurde, kamen sie in einen Wald. Dort wollen sie sich einen Platz zum Schlafen suchen. Der Hahn sah ein Licht und sie gingen darauf zu, bis sie vor einem hell erleuchteten Räuberhaus standen. Dort saßen an einem schön gedeckten Tisch drei Räuber und aßen und tranken. „Das wäre was für uns“, sagte der Hahn und sie überlegten, wie sich die Räuber verjagen konnten. Schließlich stellte sich der Esel mit den Vorderbeinen auf das Fensterbrett, der Hund sprang auf seinen Rücken, die Katze kletterte auf den Hund und der Hahn setzte sich auf den Kopf der Katze. Dann fingen sie alle gemeinsam an ihre Musik zu machen: Der Esel schrie, der Hund bellte, die Katze miaute und der Hahn krächte so laut, dass die Scheiben klirrten. Die Räuber sprangen erschrocken auf und rannten voller Angst aus dem Haus.

Die vier Stadtmusikanten aber setzen sich an den Tisch und aßen alles auf. Danach suchte sich jeder einen Schlafplatz: Der Esel legte sich auf den Mist, der Hund hinter die Tür, die Katze auf den Herd und der Hahn setzte sich aufs Dach. Bald waren alle eingeschlafen.

Als die Räuber merkten, dass im Haus alles ruhig war, schickten einen los, um die Sache zu untersuchen. Der Räuber ging in die Küche, um den Ofen anzumachen, aber da sprang ihm die Katze ins Gesicht. Der Räuber lief erschrocken zur Haustür, aber da lag der Hund und biss ihn ins Bein. Als er über den Hof am Misthaufen vorbeirannte, gab ihm der Esel noch einen Tritt und der Hahn krächte dazu aus Leibeskräften.

Da lief der Räuber vor lauter Angst so schnell er konnte zum Hauptmann zurück. Von nun an trauten sich die Räuber nie wieder in das Haus hinein. Den Tieren gefiel es aber so gut darin, dass sie noch heute dort leben.



- Lies dir das Märchen gut durch
- Verfasse eine Nacherzählung über das Märchen „Die Bremer Stadtmusikanten“
- Denk daran, deine Nacherzählung zu gliedern (Einleitung, Hauptteil, Schluss).
Schreibe im Präteritum!
- Du kannst dir Stichworte notieren oder den Schreibplan verwenden!



Schreibplan Nacherzählung Märchen

Figuren: _____

Orte: _____

Magische Tiere: _____

Aufgaben/Probleme: _____
